

Einige Stadtwerke führen vermehrt sog. Pre-Paid-Zähler ein.

Diese scheinen durchaus geeignet, säumigen Kunden, insbesondere Menschen mit wenig oder nicht regelmäßigem Einkommen, den Zugang zu Energie zu ermöglichen.

Dadurch kann die Verschuldensspirale eingedämmt werden. Die Kosten für Sperrung und Freischaltung würden die säumigen Kunden nicht mehr belasten. Wesentlicher scheint jedenfalls zu sein, dass diesen Menschen nicht der Zugang zu Energie abgeschnitten wird. Sie sind frei zu entscheiden, in welcher Höhe ihr Energieverbrauch sein soll und es wird erheblich transparenter.

Ein weiterer Vorteil könnte sich auch für die Stadtwerke ergeben, indem die Kosten für die Sperrung und Freischaltung hier ebenfalls sinken. Weiterhin würden wohl auch vermehrt Zahlungseingänge zu verzeichnen sein, da nicht immer vergleichsweise hohe Summen in Voraus zu entrichten sind, sondern eine bedarfsangepasste Bezahlung erfolgen kann.

Wie den Medien zu entnehmen ist, gibt es durchaus Stadtwerke und Versorger, in Deutschland wie im europäischen Ausland, die dieses System mit Erfolg einsetzen.

Daher frage ich die Stadtwerkeleitung:

1. Verfügen die Stadtwerke über sog. Pre-Paid-Zähler?

Wenn ja, wie haben sie sich bewährt?

Wenn nein, warum nicht, bzw. beabsichtigen die Stadtwerke deren Anschaffung?

2. Wie hoch sind die Außenstände der Stadtwerke?

Dies bitte für die einzelnen Sparten für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.

3. Wie hoch ist der Anteil ( in absoluten Zahlen und im Verhältnis zu den Gesamtkunden ) der säumigen Kunden?

Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.

4. Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil bezogen auf Frage 3, den sog. Stromrebelln zuzuordnen ist, bzw. welche anderen Ursachen es gibt?  
Bitte für die letzten fünf Jahre spartenweise angeben.
5. Können die Stadtwerke Angaben dazu machen, wie hoch der Anteil an sog. Beziehern zum Lebensunterhalt bzw. Leistungsbeziehern ist?  
Wenn ja, bitte auch hier für die letzten fünf Jahre aufschlüsseln.
6. Bitte führen sie die Höchstdauer und die durchschnittliche Dauer der Sperrung der Energiezufuhr spartenweise für die letzten fünf Jahre auf.

Die aufgeworfenen Fragen bitte ich bis zur nächsten Stadtwerkeausschusssitzung schriftlich zu beantworten.

Bernd A n d t